



## Verjüngungskur für das Schützenwesen

Schützenchef Schmithüsen blickt optimistisch in die Zukunft. Großstadt und Sauerland unvergleichbar

Von Mike Fiebig

**Hagen.** Hagen ist nicht das Sauerland. Hier ticken die Uhren anders. Vor allem die, die an den Wänden der Schützenvereine in der Volmestadt hängen. In diesem Sommer sucht unsere Zeitung in ganz Südwestfalen wieder die „Schützenkönigin 2013“. Zeit für eine Bestandsaufnahme. Wie steht es um das Schützenwesen in Hagen?



**Schützenkönigin**



Mit frischem VELTINS

Also, wenn man sich Christine Kapler (18) so anschaut, ist man fast dazu geneigt, sich ein Anmeldeformular für den Boeler Schützenverein aushändigen zu lassen. Die hübsche junge Dame hat das Abitur gerade erst in der Tasche und bildet mit ihrem König Daniel Treppmann (25) das Aushängeschild des Boeler Schützenvereins in diesem Jahr. Ihre Chancen auf den Königinnen-Titel: nicht schlecht, würden wir sagen.

Moment, ein Schützenkönigspaar unter 30 Jahren? Nachwuchs im Schützenwesen? „Ja, und ich würde die beiden nicht als schillernde Ausnahme bezeichnen“, sagt Rüdiger Schmithüsen. Der Mann muss es wissen. Er ist Vorsitzender des Schützenkreises Hagen. Und er hat Recht. Schon im Jahr 2012 regierte in Boele mit Alexander Dicke und Katharina Lepping ein frisches, junges Paar.

Man kann dem Hagener Schüt-

zenwesen nicht die große Sauerland-Schablone auflegen. „Das geht nicht, weil die Schwerpunkte völlig unterschiedlich sind“, sagt Schmithüsen. Während die Pflege des Brauchtums und der Traditionen im Sauerland 95 Prozent des Schützenwesens ausmachen würden, stehe in Hagen seit Anfang der 70er Jahre der Schießsport im Vordergrund.

Durch die Straße ziehende Schützengesellschaften? Große Proklamationen im öffentlichen Raum? Exerzieren? Antreten einer Kompanie vor dem Haus des neuen Königs? In Hagen Fehlanzeige.

Das ist kein Trauerspiel, sondern gewollt. In Hagen, einst Geschäftsstellensitz des Westfälischen Schützenbundes, hat man den sportlichen Weg eingeschlagen. Auch bedingt durch den kleinen Schießsport-Boom, den der gebürtige Hagener Mathias Stich durch seine Erfolge bei Europa- und Weltmeisterschaften einst verursachte.

### Keine sorgenfreie Zone

Das bedeutet aber nicht, dass das Schützenwesen hier eine sorgenfreie Zone ist. Es gibt Vereine, die nur noch 20, 30 Mitglieder haben und eine zu hohe Altersstruktur (wie alt Hagens Schützen sind, sehen sie unten links in der Grafik). Und es gibt kleine Ballungsräume wie in Haspe, wo gleich vier Vereine vertreten sind. „Man sollte über Fusionen nachdenken“, sagt Schmithüsen. Aber Fusionen bedeuten auch immer den Verzicht und die teilweise Aufgabe von etwas Eigenem. Und wer gibt schon gerne zu, dass das der bessere Weg sein könnte? Die gute Nachricht aber ist: Es gibt in dieser Stadt noch 22 Schützenvereine.

Von den alten Traditionen sind in Hagen das Schießtraining, das Schützenfest und der Krönungsball übrig geblieben. Die Hagener Politik sei dem Schützenwesen laut Rüdiger Schmithüsen außerdem nicht allzu gut gesonnen. Oberbürgermeister Jörg Dehm habe Schmithüsen gegenüber selbst erwähnt, dass den rund 1700 Schützen in Hagen einfach die Lobby fehle.



Das amtierende Boeler Schützenpaar Christine Kapler und Daniel Treppmann.

FOTO: MICHAEL KLEINRENSING

„Aber“, sagt Rüdiger Schmithüsen, „die Tendenz ist grundsätzlich positiv. Wir brauchen uns in Hagen keine Sorgen um das Schützenwesen zu machen.“

Das beste Beispiel sei das gerade der Boeler Schützenverein. Und damit sind wir wieder bei Christine

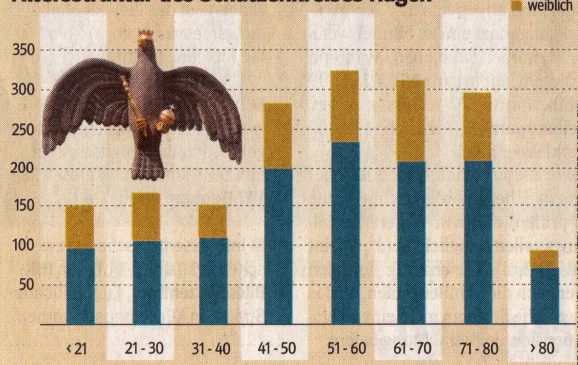
Kapler. „In Boele gibt es eine starke Gruppe der 17- bis 30-Jährigen“, sagt sie. Für ihren König Daniel – die beiden sind privat übrigens kein Paar – ist das Mitwirken bei den Schützen sozusagen eine familiäre Konsequenz.

### Starke junge Gruppe in Boele

„Ich bin durch meine Großeltern dazu gekommen“, sagt er, „mein Vater und mein Opa waren schon Könige.“ Er selbst sei jetzt schon 16 Jahre dabei.

Rund 150 Unter-20-Jährige gibt es im Hagener Schützenkreis. „Es gibt einen tollen Zusammenhalt unter den Schützen“, sagt Treppmann. Und seine Königin, deren Mutter Wilaiwan Kapler übrigens auch schon Königin und Teilnehmerin an unserer Schützenkönigin-Aktion war, ergänzt: „Wenn ich den Schützen-Pullover mal in der Schule angezogen habe, gab es blöde Sprüche. Aber ich würde mir wünschen, dass mehr junge Leute erfahren, wie viel Spaß Schützenwesen macht.“

### Altersstruktur des Schützenkreises Hagen



2013-05-05 – WP